

So geht's richtig!

Im Folgenden einige **Beispiele**, wie eine gute Pferdehaltung aussehen sollte – und wie nicht.



Pferd & Landschaft

Pferdehaltungen finden sich zumeist an den **Ortsrandlagen**, wo auch **geeignete Weideflächen** vorhanden sind.

In diesem sog. **baulichen Außenbereich** sowie in Landschaftsschutzgebieten ist das **Bauen** von Ställen und Reitplätzen, die Anlage von Paddocks sowie die Errichtung von Zäunen durch Privatpersonen **verboten**. **Ausnahmen** sind u. U. möglich, jedoch mit entsprechenden **(Pflanz-)Auflagen** verbunden. Denn eine **natur- und landschaftsge-rechte Eingrünung** bindet bauliche Anlagen nicht nur optisch in die Umgebung ein, sondern sorgt auch für eine **ökologische Aufwertung**.

Natur und Landschaft

Kreis Heinsberg
Valkenburger Str. 45
52525 Heinsberg

Fr. Huylebrouck | Hr. Molz | Hr. Sieprath

☎ 02452/13-6122 | -6154 | -6110

✉ natur@kreis-heinsberg.de

🌐 www.kreis-heinsberg.de

Fotos: © iStock | 5. Auflage September 2022



kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

Pferde haltung



kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

Pferdehaltung – tiergerecht & landschaftsverträglich

Weidefläche

Je **Pferd** sind mindestens **3.500 m²** (Ponys: 1.750 m²) **Weidefläche** vorzuhalten. Dies entspricht der Fläche, die notwendig ist, ein Pferd **ohne Zufütterung** zu ernähren. Sofern Sie nicht über die benötigten Flächen verfügen, sind weitere Flächen zu pachten, der Tierbestand zu reduzieren oder detailliert darzulegen, ob eine Zufütterung sowie ein eingeschränkter Weidegang vorgesehen sind.

Grasnarbe

Sind die **Weideflächen** zu **gering** bemessen und werden nicht gepflegt, so treten schnell **Schäden** an der **Grasnarbe** auf. Pferde verbeißen das Gras aus anatomischen Gründen tiefer als Paarhufer, sodass



sich das Gras langsamer regeneriert. Zusätzlich leidet die Weide unter den Hufritten der Tiere. Schlimmstenfalls entstehen **Matschweiden**, auf denen kein grüner Halm mehr wächst. Dies **schadet** nicht nur dem **Boden** und **widerspricht** einer **landschaftsgerechten Nutzung**. Auch die **Tiere leiden** unter Futtermangel, Hufschäden und Weideparasiten (Würmer, Milben).

Um dies zu vermeiden, muss **jede Weide ganzjährig gepflegt** werden. Dies bedeutet, dass die Pferde regelmäßig umgestellt werden müssen, damit das Gras Zeit zur **Regeneration** bekommt. **Nasse Flächen** (v. a. Winter/Frühjahr) **eignen sich nicht** für eine Beweidung und sind zu **schonen**. Das regelmäßige **Absammeln** der **Pferdeäpfel** verhindert Fehlstellen sowie einen überdüngten Boden und damit verbundenen Unkrautwuchs. Der **Festmist** ist im Übrigen **ordnungsgemäß** zu **lagern** und zu **entsorgen**.

Verbissschutz

Bäume auf der Weide geben **Struktur** und spenden natürlichen **Schatten**. Ohne einen entsprechenden Schutz besteht jedoch die Gefahr, dass die Pferde die **Rinde abknabbern** und die **Wurzeln beschädigen**, was im schlimmsten Fall zum Absterben des Bau-

mes führen kann. Daher ist jeder Baum mit einem **Baumgerüst** so zu sichern, dass Pferde die Rinde nicht erreichen können.

Zaunanlage

Oft liegen Weideflächen in **Landschaftsschutzgebieten**, in denen der Schutz der Natur einen hohen Stellenwert einnimmt. Menschliche **Störelemente** sollen möglichst **vermieden** werden oder zumindest **unsichtbar** sein. Aus diesem Grund sind auch **Weidezäune** so zu gestalten, dass sie eine **hohe optische Transparenz** aufweisen. Dies kann z. B. über Holzpfeiler und dünne Seile (max. 2-3 cm breit) als Querverstrebung erzielt werden; **breite weiße Bänder** sind **ungeeignet**.

Reitplatz & Paddock

Wem kein Reitplatz zur Verfügung steht, denkt schon mal über einen eigenen Platz hinter dem Haus nach. **Private Reitplätze** sind **jedoch oft** aus naturschutzfachlicher Sicht **nicht realisierbar**. Auch ein **Paddock** bedarf der Genehmigung. Er sollte zudem **angemessen dimensioniert** sein und nicht die Ausmaße eines Reitplatzes haben.